Marcus Hasselhorn · Jan-Henning Ehm · Hanna Wagner
Wolfgang Schneider · Hermann Schöler

Zusatzförderung von Risikokindern

Handreichung für pädagogische Fachkräfte im Übergang vom Elementar- zum Primarbereich

HOGREFE

Zusatzförderung von Risikokindern

Dieses Dokument ist nur für den persönlichen Gebrauch bestimmt und darf in keiner Form vervielfältigt und an Dritte weitergegeben werden.
Aus M. Hasselhorn, J.-H. Ehm, H. Wagner, W. Schneider und H. Schöler: Zusatzförderung von Risikokindern (9783840925733) © 2015 Hogrefe Verlag, Göttingen.

Dieses Dokument ist nur für den persönlichen Gebrauch bestimmt und darf in keiner Form vervielfältigt und an Dritte weitergegeben werden.
Aus M. Hasselhorn, J.-H. Ehm, H. Wagner, W. Schneider und H. Schöler: Zusatzförderung von Risikokindern (9783840925733) © 2015 Hogrefe Verlag, Göttingen.

Zusatzförderung von Risikokindern

Handreichung für pädagogische Fachkräfte im Übergang vom Elementar- zum Primarbereich

von
Marcus Hasselhorn, Jan-Henning Ehm,
Hanna Wagner, Wolfgang Schneider
und Hermann Schöler

HOGREFE
GÖTTINGEN · BERN · WIEN · PARIS · OXFORD · PRAG
TORONTO · BOSTON · AMSTERDAM · KOPENHAGEN
STOCKHOLM · FLORENZ · HELSINKI

Dieses Dokument ist nur für den persönlichen Gebrauch bestimmt und darf in keiner Form vervielfältigt und an Dritte weitergegeben werden.
Aus M. Hasselhorn, J.-H. Ehm, H. Wagner, W. Schneider und H. Schöler: Zusatzförderung von Risikokindern (9783840925733) © 2015 Hogrefe Verlag, Göttingen.

Prof. Dr. Marcus Hasselhorn, geb. 1957. 1977–1983 Studium der Psychologie und Pädagogik. 1986 Promotion. 1993 Habilitation. 1993–1997 Professor für Entwicklungspsychologie an der TU Dresden. 1997–2007 Leiter der Abteilung Pädagogische Psychologie und Entwicklungspsychologie an der Universität Göttingen. Seit 2007 Leiter der Arbeitseinheit Bildung und Entwicklung am Deutschen Institut für Internationale Pädagogische Forschung (DIPF) in Frankfurt am Main.

Dr. Jan-Henning Ehm, geb. 1982. 2003–2009 Studium der Psychologie in Würzburg. 2009–2012 wissenschaftlicher Mitarbeiter in der Abteilung Bildung und Entwicklung des Deutschen Institutes für Internationale Pädagogische Forschung (DIPF) in Frankfurt am Main. 2012 Promotion. Seit 2012 Habilitationsstelle am DIPF. Forschungsschwerpunkte: Selbstkonzept von Grundschulkindern und Vorläuferfertigkeiten des Schriftspracherwerbs.

Dipl.-Psych. Hanna Wagner, geb. 1980. 2001–2008 Studium der Psychologie, Politikwissenschaften und Pädagogik in Göttingen. Seit 2008 wissenschaftliche Mitarbeiterin am Deutschen Institut für Internationale Pädagogische Forschung (DIPF) in Frankfurt am Main. Arbeitsschwerpunkte: Sprach- und Schriftspracherwerb sowie Selbstkonzeptentwicklung.

Prof. Dr. Wolfgang Schneider, geb. 1950. 1969–1975 Studium der Psychologie, Theologie und Philosophie. 1976–1981 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Psychologischen Institut der Universität Heidelberg. 1979 Promotion. 1981–1982 Visiting Scholar an der Stanford University (USA). 1982–1991 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Max-Planck-Institut für psychologische Forschung in München. 1988 Habilitation. 1990–1991 Vertretung und seit 1991 Inhaber des Lehrstuhls für Pädagogische und Entwicklungspsychologie an der Universität Würzburg.

Prof. i. R. Dr. Hermann Schöler, geb. 1946. 1967–1972 Studium der Psychologie in Marburg und Freiburg. 1972 bis 1982 wissenschaftlicher Mitarbeiter an den Universitäten Heidelberg und Mannheim. 1981 Promotion. 1982–2011 Professur für Psychologie der Lernbehinderten und für Entwicklungspsychologie der frühen und mittleren Kindheit an der Pädagogischen Hochschule Heidelberg. Forschungsschwerpunkte: Diagnostik und Störungen des Sprach- und Schriftspracherwerbs.

© 2015 Hogrefe Verlag GmbH & Co. KG
Göttingen • Bern • Wien • Paris • Oxford • Prag • Toronto • Boston
Amsterdam • Kopenhagen • Stockholm • Florenz • Helsinki
Merkelstraße 3, 37085 Göttingen

http://www.hogrefe.de
Aktuelle Informationen • Weitere Titel zum Thema • Ergänzende Materialien

Copyright-Hinweis:
Das E-Book einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar.
Der Nutzer verpflichtet sich, die Urheberrechte anzuerkennen und einzuhalten.

Umschlagillustration: © scusi0-9 – pixmac.de
Satz: ARThür Grafik-Design und Kunst, Weimar
Format: PDF

ISBN 978-3-8409-2573-3

Dieses Dokument ist nur für den persönlichen Gebrauch bestimmt und darf in keiner Form vervielfältigt und an Dritte weitergegeben werden.
Aus M. Hasselhorn, J.-H. Ehm, H. Wagner, W. Schneider und H. Schöler: Zusatzförderung von Risikokindern (9783840925733) © 2015 Hogrefe Verlag, Göttingen.

Nutzungsbedingungen:

Der Erwerber erhält ein einfaches und nicht übertragbares Nutzungsrecht, das ihn zum privaten Gebrauch des E-Books und all der dazugehörigen Dateien berechtigt.

Der Inhalt dieses E-Books darf von dem Kunden vorbehaltlich abweichender zwingender gesetzlicher Regeln weder inhaltlich noch redaktionell verändert werden. Insbesondere darf er Urheberrechtsvermerke, Markenzeichen, digitale Wasserzeichen und andere Rechtsvorbehalte im abgerufenen Inhalt nicht entfernen.

Der Nutzer ist nicht berechtigt, das E-Book – auch nicht auszugsweise – anderen Personen zugänglich zu machen, insbesondere es weiterzuleiten, zu verleihen oder zu vermieten.

Das entgeltliche oder unentgeltliche Einstellen des E-Books ins Internet oder in andere Netzwerke, der Weiterverkauf und/oder jede Art der Nutzung zu kommerziellen Zwecken sind nicht zulässig.

Das Anfertigen von Vervielfältigungen, das Ausdrucken oder Speichern auf anderen Wiedergabegeräten ist nur für den persönlichen Gebrauch gestattet. Dritten darf dadurch kein Zugang ermöglicht werden.

Die Übernahme des gesamten E-Books in eine eigene Print- und/oder Online-Publikation ist nicht gestattet. Die Inhalte des E-Books dürfen nur zu privaten Zwecken und nur auszugsweise kopiert werden.

Diese Bestimmungen gelten gegebenenfalls auch für zum E-Book gehörende Audiodateien.

Anmerkung:

Sofern der Printausgabe eine CD-ROM beigefügt ist, sind die Materialien/Arbeitsblätter, die sich darauf befinden, bereits Bestandteil dieses E-Books.

Dieses Dokument ist nur für den persönlichen Gebrauch bestimmt und darf in keiner Form vervielfältigt und an Dritte weitergegeben werden.
Aus M. Hasselhorn, J.-H. Ehm, H. Wagner, W. Schneider und H. Schöler: Zusatzförderung von Risikokindern (9783840925733) © 2015 Hogrefe Verlag, Göttingen.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort 7

1 Der Baden-Württembergische Ansatz zur kompensatorischen Förderung: Ziele, Konzeption und Potenziale 9

2 Schulbereitschaft 15

3 Frühe kognitive Kompetenzen 21
3.1 Sprache – Schlüssel der Bildung 22
3.2 Phonologische Informationsverarbeitung: Vorläufer der Schriftsprache 23
3.3 Frühe mathematische Kompetenzen 26
3.4 Denken und Aufmerksamkeit 30

4 Diagnostik – Erkennen von Entwicklungsrisiken 33
4.1 Beobachtungen und Einschätzungen 33
4.2 Screenings und Tests 36
4.3 Erkennen von Entwicklungsrisiken im vorletzten Kindergartenjahr 39
4.4 Verfahren zu den frühen Kompetenzen 41
4.4.1 Sprache und Vorläuferfertigkeiten der Schriftsprache 41
4.4.2 Mathematik 45

5 Runde Tische – Baustein für enge Zusammenarbeit 47

6 Förderung – Maßnahmen und Tipps 51
6.1 Förderplan 51
6.2 Planungshilfen 52
6.3 Allgemeine Förder-Tipps 54
6.4 Förderung spezifischer Kompetenzen 57
6.4.1 Sprache und Vorläuferfertigkeiten der Schriftsprache 57
6.4.2 Frühe mathematische Kompetenzen 60
6.4.3 Denken 61
6.5 Das Fördertagebuch 63

Dieses Dokument ist nur für den persönlichen Gebrauch bestimmt und darf in keiner Form vervielfältigt und an Dritte weitergegeben werden.
Aus M. Hasselhorn, J.-H. Ehm, H. Wagner, W. Schneider und H. Schöler: Zusatzförderung von Risikokindern (9783840925733) © 2015 Hogrefe Verlag, Göttingen.

7 Häufig gestellte Fragen 67
7.1 Allgemeine Fragen 67
7.2 Fragen zur Förderung 69
7.3 Fragen zur Diagnostik 72

8 Vorlagen 75
8.1 Fördertagebuch 75
8.2 Vorlagen zu den Runden Tischen 78

9 Literaturverzeichnis 85

CD-ROM

Die CD-ROM enthält PDF-Dateien verschiedener Materialien, die für die Durchführung der Übungen bzw. des Trainingsprogrammes verwendet werden können.

Die PDF-Dateien können mit dem Programm Acrobat® Reader (eine kostenlose Version ist unter www.adobe.com/de/products/reader.html erhältlich) gelesen und ausgedruckt werden.

Dieses Dokument ist nur für den persönlichen Gebrauch bestimmt und darf in keiner Form vervielfältigt und an Dritte weitergegeben werden.
Aus M. Hasselhorn, J.-H. Ehm, H. Wagner, W. Schneider und H. Schöler: Zusatzförderung von Risikokindern (9783840925733) © 2015 Hogrefe Verlag, Göttingen.

Vorwort

Die vorliegende Handreichung entstand im Rahmen der wissenschaftlichen Begleitung des Projektes „Schulreifes Kind“, die wir zwischen 2007 und 2013 an 30 Standorten in Baden-Württemberg durchgeführt haben. Sie wurde als Grundlage für die Fortbildung von pädagogischen Fachkräften aus Kindertageseinrichtungen (KiTas) und Lehrkräften verfasst, die in der Kooperation zwischen Grundschule und KiTa in den Eingangsklassen und in den Grundschulförderklassen tätig sind. Im Sinne einer sekundären Prävention fokussiert die Handreichung auf die in den letzten Jahrzehnten zunehmende Anzahl von Kindern mit schulrelevanten Entwicklungsauffälligkeiten, deren erfolgreiche Teilhabe an der Schule gefährdet ist. Sie zeigt einen erfolgversprechenden Weg zur Koordination und Gestaltung der gemeinsamen Anstrengungen von Eltern und pädagogischen Fachkräften in KiTas und Grundschulen auf, wenn trotz vielfältiger entwicklungsförderlicher Bemühungen am Ende des vorletzten Kindergartenjahres deutliche bildungsrelevante Entwicklungsrisiken bei einem Kind feststellbar sind. Die Umsetzung der in dieser Handreichung skizzierten Zusatzförderung trägt auch zur Umsetzung eines inklusiven Bildungssystems bei, indem sie frühzeitig und gezielt Barrieren für die erfolgreiche soziale Teilhabe an Schule und anderen gesellschaftlichen Bereichen abbaut. Der bevorzugte Zeitraum für die praktische Umsetzung der zusätzlichen Förderung liegt in den letzten 1 ½ Jahren vor der Einschulung. Das Gesamtkonzept bezieht Kinder zwischen 4 und 8 Jahren ein.

Beschrieben wird in dieser Handreichung eine Auswahl von Förderansätzen, deren Wirkungspotenzial im Rahmen zusätzlicher Kleingruppenförderung empirisch nachgewiesen ist. Mit Bedacht haben wir uns dabei auf die im Rahmen der wissenschaftlich begleiteten Erprobung des Konzeptes in Baden-Württemberg nachweislich bewährten Ansätze beschränkt. Dies schließt nicht aus, dass die Förderziele auch über alternative Ansätze erreichbar sind – wir wissen dies allerdings nicht mit dem Grad an Sicherheit, den wir zur Wirksamkeit der hier dargelegten Förderansätze haben.

Wir sind uns darüber im Klaren, dass nicht alle schulrelevanten Entwicklungsrisiken Eingang in die Konzeption und damit in die Handreichung gefunden haben. Dies gilt insbesondere für den Bereich der Sprachauffälligkeiten bei Kindern mit Deutsch als Zweitsprache, was für die betroffenen Kinder zweifellos ein ausgesprochen schulrelevantes Entwicklungsrisiko darstellt. Für diesen Bereich ist es allerdings notwendig, dass man früh intensive Sprachförderung anbietet und nicht bis zum letzten Jahr vor der Einschulung mit gezielten Fördermaßnahmen wartet. Außerdem setzt man gegenwärtig – etwa im bundesweiten Programm „Offensive frühe Chancen“ – in diesem Herausforderungsfeld auf

Dieses Dokument ist nur für den persönlichen Gebrauch bestimmt und darf in keiner Form vervielfältigt und an Dritte weitergegeben werden.
Aus M. Hasselhorn, J.-H. Ehm, H. Wagner, W. Schneider und H. Schöler: Zusatzförderung von Risikokindern (9783840925733) © 2015 Hogrefe Verlag, Göttingen.

früh einsetzende alltagsintegrierte Förderkonzepte, die nicht Gegenstand dieser Handreichung sind, deren Umsetzung jedoch eine weitere Gelingensbedingung der hier skizzierten Konzeption darstellt.

Was Sie in der vorliegenden Schrift finden, sind die Bausteine einer empirisch bewährten Konzeption zur *Zusatzförderung* von Kindern mit Entwicklungsrisiken, die das Potenzial hat, Kindern dazu zu verhelfen, dass sie noch vor der Einschulung ihre Entwicklungsrückstände aufholen und somit mit höherer Wahrscheinlichkeit erfolgreich am gesellschaftlichen System Schule teilhaben werden. Die Konzeption selbst wurde unter Federführung des Ministeriums für Kultus Jugend und Sport in Baden-Württemberg von der dortigen AG „Frühkindliche Bildung“ entwickelt.

Nicht nur den Entstehungsprozess dieser Handreichung, sondern auch die dazu im Rahmen des Projektes „Schulreifes Kind“ ausdifferenzierte und erprobte Konzeption haben viele Personen über einen langen Zeitraum kritisch-konstruktiv begleitet. Diesen Personen gilt unser herzlicher Dank. Allen voran ist hier Frau Christa Engemann (Ministerium für Kultus Jugend und Sport) zu nennen, die von Anfang an unsere „wissenschaftliche Begleitung“ mit großem Sachverstand und Engagement und einer Mischung aus kritischer Reflexion und großem Vertrauen in jeden unserer Schritte, begleitet hat. Nicht zuletzt war sie es, die die Erstellung dieser Handreichung angeregt hat und während ihrer Entstehung immer wieder für geeignete Diskussionskontexte gesorgt hat, um die Passung der Handreichung für die Praxis zu optimieren. Ohne sie gäbe es heute diese Handreichung sicherlich nicht.

Unser Dank gilt auch Herrn Peter Burkhardt (Pragschule Stuttgart), Frau Christa Buttermann (Evangelischer Landesverband – Tageseinrichtungen für Kinder in Württemberg e. V.), Herrn Horst-Dieter Gerold (Auchtertschule Reutlingen-Degerschlacht), Frau Dr. Dietlinde Granzer (Regierungspräsidium Stuttgart), Herrn Klaus Lindner (Mörikeschule Backnang), Frau Barbara Schrade (Regierungspräsidium Freiburg), Herrn Uli Simon (Stadt Stuttgart), Frau Dr. Uschi Traub (Sozialministerium), Frau Ursula Vaas-Hochradl (Landesverband Kath. Kindertagesstätten), Frau Elke Weccard (Staatliches Schulamt Göppingen), Frau Anke Zürcher (Ministerium für Kultus, Jugend und Sport -Kompetenzzentrum Schulpsychologie) und vielen weiteren Personen für die hilfreichen Hinweise zu früheren Fassungen dieser Handreichung.

Frankfurt, Würzburg und Heidelberg im Mai 2014

Marcus Hasselhorn
Jan-Henning Ehm
Hanna Wagner
Wolfgang Schneider
Hermann Schöler

Dieses Dokument ist nur für den persönlichen Gebrauch bestimmt und darf in keiner Form vervielfältigt und an Dritte weitergegeben werden.
Aus M. Hasselhorn, J.-H. Ehm, H. Wagner, W. Schneider und H. Schöler: Zusatzförderung von Risikokindern (9783840925733) © 2015 Hogrefe Verlag, Göttingen.